

Liebe Gemeindemitglieder, sehr geehrte Damen und Herren,

stellvertretend für unseren Herrn Pfarrer Brosig begrüße ich Sie herzlich zu unserem Gottesdienst und lade Sie im Anschluss an die Messe herzlich zu einem kleinen Imbiss ins Pfarrheim ein. Wir feiern heute das Patrozinium in unserer Kirche St. Raphael zwar mit der Zustimmung - aber ohne unseren Gemeindeleiter, der traditionell im Urlaub ist.

Ihnen, liebe Gemeindemitgliedern, ist bekannt, dass sich unsere Gemeinde in einer schwierigen Situation befindet und wir noch nicht wissen wie es weitergeht. Ähnlich war die Situation vor 10 Jahren. Nicht vergessen habe ich das Gefühl, - und ich denke den damaligen Vertretern der Pfarrgemeinderäte Herrn Bannert und Herrn Mock geht es ähnlich -, wie wir den Gemeindemitgliedern erklären mussten, dass wir unsere Eigenständigkeit aufgeben und **eine** Gemeinde werden sollen.

Keiner konnte uns sagen, wie das geht. Heute können wir mit Stolz sagen: dank guter Zusammenarbeit mit unserem damaligen Pfarrer Benno Nolte gelang dieser Sprung ins kalte Wasser. In vielen, auch spannungsgeladenen Diskussionen haben wir uns zusammengerauft. Doch jetzt konkurrieren unsere Kirchenstandorte nicht mehr untereinander sondern ergänzen sich in vielen Bereichen ohne ihr jeweiliges eigenes Gesicht verloren zu haben.

Gottesdienste und Andachten, werden wechselseitig besucht. Gerade im Bereich Kinder- und Familienarbeit sehen die ehrenamtlichen Mitarbeiter nicht auf den Standort, sondern bringen ihre Talente dort ein, wo sie gebraucht werden. Die Größe unserer Gemeinde, die Zahl der beruflichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter ermöglicht uns, viele verschiedene Angebote machen zu können: von unterschiedlichen Gottesdienstformen bis zu Glaubenswege in die Gemeinde, von Freizeiten über Pilgerwanderungen bis zum Krippenhaus und vieles mehr.

Wir beschränken uns nicht auf innerkirchliche Aufgaben, sondern engagieren uns in sozialen und ökumenischen Projekten und leben gerade auch in unseren Kindertagesstätten ein christliches Miteinander unterschiedlicher Kulturen. Unser Hauptanliegen ist es eine einladende Gemeinde und für die Menschen unserer Stadt offen zu sein.

Jeder von uns hat die Jahre nach der Fusion anders erlebt, hat seine eigenen Erinnerungen und empfindet die jetzige Situation auf seine eigene Weise. Sehr spontan, aber bewusst haben wir im Pastoralrat entschieden, heute das Patrozinium zu feiern.

Auch bedingt durch den Priesterwechsel blicken wir auf die 10 Jahre der Gemeindebildung und beten heute im Festgottesdienst gemeinsam mit Ihnen darum, dass wir den Weg der Einheit weitergehen, dass uns der Heilige Raphael den Weg in die Kirche von morgen weist und dass er uns begleitet.

Rita Weisser (stellvertr. Pastoralratsvorsitzende)